

# Gastrointestinale Erkrankungen

## Medizinisches Cannabis zur Behandlung von gastrointestinalen Erkrankungen

ärztliche  
SPRECHSTUNDE  
CANNABIS



**Prof.in Francesca Borrelli**

Pharmakologin, Abteilung für Pharmazie, Universität Federico II, Neapel

- Gastrointestinale Erkrankungen betreffen den gesamten Verdauungstrakt, d. h. jeden Teil des Verdauungstrakts vom Mund bis zum Anus. Der Ursprung dieser Krankheiten ist nach wie vor unbekannt, während ihre Entwicklung als Autoimmunerkrankung angesehen wird, die wahrscheinlich durch eine genetische Prädisposition unterstützt wird. Einige typische Krankheiten sind entzündliche Darmerkrankungen, Reizdarmsyndrom, Darmkrebs, Colitis ulcerosa oder Morbus Chron. Zu den Symptomen gehören chronische oder wiederkehrende Bauch-/Rektalschmerzen, Entzündungen, Übelkeit, Erbrechen, Dyspepsie, Durchfall, Gewichtsabnahme, Blähungen, Völlegefühl und Sodbrennen.

### Klassische Behandlung

- Es gibt noch immer keine definitiv wirksame Therapie von gastrointestinalen Erkrankungen. In der akuten Phase werden in der Regel stark entzündungshemmende Medikamente wie Cortison eingesetzt, die jedoch nur für einen kurzen Zeitraum eingenommen werden sollten. In der Remissionsphase können auch Salicylate, immunsuppressive Medikamente oder Anti-TNF-alpha-Antikörper (ein Molekül, das von Immunzellen produziert wird) eingesetzt werden.
- Eine solche Behandlung bringt eine Reihe von Nebenwirkungen mit sich, wie z. B. Gewichtszunahme, interne Blutungen, Dysproteinämie und eine Schwächung der körpereigenen Immunabwehr, wodurch die Patienten anfälliger für Infektionen werden.

### Behandlung mit Cannabis

Cannabinoide können aufgrund der schmerzlindernden und entzündungshemmenden Wirkung von THC sowie der muskelentspannenden und immunmodulatorischen Wirkung von CBD bei dieser Erkrankung eingesetzt werden. Sie verringern den Entzündungsstatus der Darmschleimhaut. THC trägt auch dazu bei, den Stuhlgang zu regulieren, den Schlaf zu fördern und Darmschmerzen zu lindern. So haben die Ergebnisse einer Studie gezeigt, dass Cannabis auch bei Darmkrebs eine tumorhemmende Wirkung haben kann. Dies alles wird durch zahlreiche klinische Studien belegt. Die Möglichkeit, die Therapie individuell auf den einzelnen Patienten abzustimmen, macht Cannabis als Medikament sehr praktisch und sicher. Die Verträglichkeit von Cannabis für Patienten ist sehr hoch, ohne schwerwiegende und dauerhafte Nebenwirkungen.

- Ein wichtiger Vorteil von Cannabis ist sein breites Anwendungsspektrum, da es mit einem einzigen Produkt möglich ist, mehrere Aspekte der Krankheit zu verbessern, darunter starke Bauchschmerzen, Entzündungen der Darmschleimhaut, Durchfall, Schlafqualität, Stimmung, Angstzustände und Stress.
- Da es sich bei medizinischem Cannabis nicht um ein klassisches Arzneimittel, sondern um ein Präparat auf Pflanzenbasis handelt, ist es oft schwierig auf Anhieb die richtige individuelle Therapie zu finden. Das führt wiederum dazu, dass Patienten nach kurzer Zeit entmutigt werden können. Dazu kommen weitere Nachteile praktischer bzw. logistischer Natur, nämlich ungewisse Verfügbarkeit in Apotheken und erhebliche Kosten.

### Zugang zu medizinischem Cannabis

Für eine Behandlung kommen vor allem Patienten mit starken chronischen Schmerzen in Frage, insbesondere solche mit früheren Bauchoperationen, chronischen Unterleibschmerzen und/oder geringer Lebensqualität. Die Verschreibung von medizinischem Cannabis können alle Ärzte vornehmen, die über Erfahrung und Fachwissen in diesem Bereich verfügen, Voraussetzungen welche notwendig sind, um die Verabreichung von Cannabis in das oft komplexe Krankheitsbild des Patienten als Therapie bestmöglich einzuordnen. Was den rein verschreibungspflichtigen Aspekt betrifft, so kann jeder Arzt Cannabis auf einem „weißen“ Rezept verschreiben. Bis heute gehören gastrointestinale Erkrankungen (Magen-Darm-Erkrankungen) nicht zu den im Dekret vom 9. November 2015 angeführten Pathologien, für welche eine Kostenübernahme durch den Gesundheitsdienst vorgesehen ist.

Ausführliche Informationen auf unserer Website!



Beratung



Patientenvereinigung Cannabis Social Club

Dantestraße 2, Bozen  
T. +39 0471 181 71 67

[www.cannabissocial.eu](http://www.cannabissocial.eu)

realisiert mit der Unterstützung von

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL  
Gesundheit



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Salute

partner

canbinoïd medicilles International Association for Cannabis Medicine



sponsor

Ternelli Farmacia



farmacia opotheca



TRINACRIAHEMP COMPANY



DUTCH PASSION SEED COMPANY AUTHENTIC ESTABLISHED 1987 MASTERS AT WORK



CRYSTALWEED HIGH QUALITY CBD



Rechtlicher Hinweis

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind nicht als Alternative oder Ersatz für die Anweisungen oder Hinweise von Ärzten oder anderen Fachleuten aus dem medizinischen und pharmazeutischen Bereich gedacht, sondern dienen ausschließlich dem Zweck eines vollständigeren Allgemeinwissens. Dieses Dokument soll in keiner Weise zu verbotenen Verhalten ermutigen. Die Ersteller dieses Dokuments, die Patientenvereinigung Cannabis Social Club Bolzano, übernehmen keine Verantwortung für einen eventuellen Missbrauch der hierin enthaltenen Informationen.